

# Schulfunk

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der ersten vier Schuljahre halten wir als die geeignete Grundlage diejenige der Baslerschrift.

3. Wir stehen ein für das stumpfe Schreibgerät.
4. Wir stehen ein für eine sorgfältige technische Bewegungsschulung.
5. Wir stehen ein für die Anbahnung der persönlichen Schrift auf der Oberstufe.
6. Wir anerkennen die Möglichkeit und Notwendigkeit getrennter Teilarbeit auf kantonalem Boden.
7. Wir verlangen eine ebenso gute Ausbildung der Lehrerschaft im Schreibfach wie in andern technischen Fächern: Zeichnen, Handarbeit usw.

Diese Resolution, die Kristallisierung jahrelanger praktischer Facharbeit, dürfte für die kommende Zusammenarbeit der Schweizer. Erziehungsdirektoren-Konferenz mit der WSS, zwecks Schaffung einer schweizerischen Einheitschrift, von grundlegender und wegleitender Bedeutung sein.

Appenzell.

P. Polykarp Schwitter.

## Schulfunk

(Jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr)

20. November, Mittwoch, Bern: Kreuz und quer durch das Weltmeer. Der Schweizer Kapitän Fred Heintelmann erzählt von seinen Erlebnissen auf Ozeansegeln.
23. November, Samstag, Zürich: Lawinen! „Das sind die Gletscher, die des Nachts so donnern und uns die Schlaglawinen niedersenden.“ J. P. Lötcher, Tamins.
26. November, Dienstag, Basel: Rheinschiffahrt. Geschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung der Rheinschiffahrt für die Schweiz. Von Jean Rich. Frey.
28. November, Donnerstag, Bern: Wach auf, du Handwerksgesell! Von Handwerksburschen, ihren Gebräuchen und Liedern. Von Fritz Moser.  
*Probesendungen für das 4. bis 6. Schuljahr:*
22. November, Freitag, Bern: Wie ein armes, dummes Büblein ein grosser Erfinder wurde. Von Dr. F. Wartenweiler.
27. November, Mittwoch, Basel: Das Baselbiet. Hörbilder für das 6. Schuljahr. Von E. Grauwiler.

„Das sind die Gletscher, die des Nachts so donnern und uns die Schlaglawinen niedersenden . . .“

Eigene Erlebnisse mit Lawinen. (Schulfunk-Sendung vom 23. November 1935.)

Die Sendung vermeidet absichtlich jede Belehrung; sie wünscht nur persönliche Eindrücke, eigene Erlebnisse mit der Naturgewalt Lawine zu vermitteln. Nach der geographisch-realistischen Besprechung der Erscheinung im Heimatkunde-Unterricht geht unsere Darbietung als eine willkommene Ergänzung des Stoffes nach der mehr menschlichen Seite hin. Eine wertvolle Vorbereitung wird sich mit den folgenden Punkten befassen:

**Geographische Begriffe:** a) Gattungen von Lawinen (Staublawinen, Grund- oder Schlaglawinen, Eislawinen). b) Lawinenzüge, Abriss- oder Sammelgebiet, Sturzbahn, Kegel.

**Typische Lawinengebiete:** z. B. in Graubünden: Unterengadin, Davos, Prätigau, Pontresina, Bevers, Berninahäuser, Tamina-Kunkels, Oberalp, Safien, Scaletta, Flüela, Albula, Piz Urlaun.

**Ursachen:** Erdwärme, Feuchtigkeit, Entwaldung, Skifahrer, Wild, Wind.

**Schutzmassnahmen:** getrennte Sommer- und Winterstrassen (früher), Spalteck, Ebenhöch, Tunnels, Mauern, Terrassen; bester Schutz noch immer: der Wald (Bannbriefe!), Hilfe durch die öffentliche Hand (Arbeitsbeschaffungsprogramm), Abwanderung? Nein! „Und ob auch die Laue mein Hüttchen trifft und nieder es führt im donnernden Lauf — sobald wieder trocken die Alpentritt, bau' ich mir singend ein neues auf“ —

**Nutzen:** Schneebefreiung.

**Chronik:** z. B. 1518 tötet in Leukerbad eine Lawine 61 Menschen; 1609 in Davos 26; 1689 in Saas (Prätigau) 77; 1718 in Leukerbad 55; am 4. Febr. 1935 in St. Antönien 7 Menschen. 51 schadenbringende Lawinen kosteten in St. Antönien zwischen 1668 bis 1876 insgesamt 50 Menschen das Leben.

**Literatur:** Röder und Tschärner: Der Kanton Graubünden 1838. C. Schröter: Das St. Antöniental. Zürich 1895. J. Coaz: Die Lawinen in den Schweizeralpen. Bern 1881. F. W. Sprecher: Grundlawinenstudien. Jahrbuch SAC., Bd. 35, 37. Paulcke: Lawinen und Lawinenbildung, Vortrag 1935. E. Zimmermann: Luftdruck bei Lawinen. „Neue Zürcherzeitung“ 1935. Vgl. auch die beiden Lieder:

„I de Flüene isch mis Läbe . . .“. Zürcher Gesangbuch, Mittelstufe, S. 54.

„Là-haut sur la montagne“, von J. Bovet in „Unsere Schweizerlieder“. Lausanne.

Hinsichtlich der Illustrationen sei besonders hingewiesen auf die Lichtbilderserien über Lawinen, die uns im Pestalozzianum Zürich (Beckenhof) und in der Schweiz. Lichtbilderzentrale Bern (Helvetiaplatz) zur Verfügung stehen.

J. P. Lötcher.